

52. Treffen der Steuerungsgruppen Treffen LA21 Plus Donaustadt

16.01.2024 von 17 bis 19 Uhr, in der VHS Bernoullistraße

Teilnehmer*innen:

- Gerhard Gstöttner (Agendagruppe Rad22)
- Anton Turkowitsch (Stadtteilnetzwerk Stadlau)
- Rosana Wiesmaier (Stadtteilnetzwerk Breitenlee)
- Günter Jessl (Paradiesgartl & Lobauwegerl)
- Andrea Schally (Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel)
- Jürgen Bauer (Gemeinschaftsgarten Stadtgemüse22)
- Gerda Müller (ÖVP Donaustadt)
- Jing Hu (Neos Donaustadt)
- Christa Staudinger (Grüne Donaustadt)
- Cornelia Sucher (Agenda Beauftragte)
- Sabrina Halkic (Verein Lokale Agenda 21 Wien)
- Vicki Matejka & Hannes Posch (AgendaDonaustadt)

Entschuldigt:

Mike Graner (Bildungswerkstatt Barbenhäufel), Burgi Linnau (Agendagruppe Rad)



1) Willkommensgruß

Agenda Beauftragte Conny Sucher begrüßt die Teilnehmer*innen der Steuerungsgruppe. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde, wird sogleich mit der Tagesordnung fortgefahren.

2) Arbeitsfenster

Frohes neues Jahr! Was nehmen sich die Teilnehmer*innen vor und was wünschen sie sich für das Agenda-Jahr 2024?

- Günter: mehr Toleranz von allen, die in den vergangenen Monaten vielleicht abhanden gekommen ist. Keine Spätfröste fürs Paradiesgartl.
- Gerda: Weniger Bodenversiegelung und eine bedächtigerer Verwendung des Bodens. Persönlich: Radfahren in der Lobau. Wir sollten viel gewissenhafter mit Nahrungsmitteln umgehen, wir schmeißen viel zu viel weg.
- Vicki: Mit der Agendagruppe Rad 22 die neuen Radwege feiern.
- Gerhard: Weiter so, eine gute Zusammenarbeit zwischen Agenda22 und Bezirk.
- Conny: Gruppenübergreifende Projekte, Mobilisierung in Kagran hat sich bewährt. Agenda-Verlängerung schaffen.
- Anton: Stadlau mobilisieren, informelles Treffen, dann die Leitung wieder abgeben.
- Christa Staudinger: Natur bewahren und wieder regenerieren, zum Beispiel mehr Wasser für die Lobau:
- Rosanna: Veranstaltungsraum für Breitenlee. Dauergenehmigung für Veranstaltungen am Breitenleer Anger. Wanderung im Norbert Scheed Wald.
- Andrea: Zusammenhalt und mehr Treffen im Gemeinschaftsgarten, Kennenlernen aller Mitglieder.
- Jürgen: Überleben im Gemeinschaftsgarten, mehr Zusammenkommen im Grätzl und in der Steuerungsgruppe. Mehr erfahren, was sich tut, um Gemeinschaft zu haben und Anregungen zu gewinnen.
- Sabrina: guten Übergang in die neue Agenda-Phase schaffen, neuer Schwung für Kagran mit einer neuen Gruppe, auch in der Steuerungsgruppe.
- Hannes: Noch tiefer in Kagran eintauchen und mit ideenreichen Kagraner*innen Projekte real umsetzen; die Donaustadt wieder verstärkt als Erholungslandschaft sehen und weiterentwickeln.

Einblicke zum Grätzlschwerpunkt in Kagran

Unter dem Schwerpunkt Zufußgehen hat das Agendateam eine Mobilisierungsphase mit Interviews, und Postwurf zu einem Ideenwettbewerb „Ich fang was an mit Kagran!“ durchgeführt. Daraus resultierten 61 Einreichungen. Die Jury wählte 2 konkrete Projekte und 2 Projektpools aus.

In Onlineworkshops wurden das Projekt „Grätzlrad Kagran“ und das Projekt „Architekturführungen Kagran“ konkretisiert; Am 7. Dezember trafen Ideengeber*innen zu „Sichere Schulwege“ und zu „Öffentlichem Raum“ zu einem Workshop zusammen. Im nächsten Schritt erläuterten und verorteten die Teilnehmer*innen bei einer Grätzlbegehung am 13. Jänner viele konkrete Vorschläge. Eine der Ideen war das sogenannte „Kagraner Platzerl“ bestehend aus Sitzgelegenheiten und Begrünung, das an mehreren Orten etabliert werden könnte. Neben weiteren Begrünungs- und Verkehrsberuhigungs-Ideen geht auch um ein öffentliches Calisthenics Angebot in Kagran. Im nächsten Schritt werden nun Fachdienststellen eingebunden.

Die bisherige Zusammenarbeit mit den Ideengeber*innen ist viel versprechend, die Gründung einer Agendagruppe Kagran wäre durchaus realistisch.

Nächste Aktivität im Kontext mit dem Projekt „Architekturführungen Kagran“ ist ein Architekturspaziergang am 1. Februar, Treffpunkt 14.30 Uhr vor der „Ildefonsoburg“ bei der Trafik in der Steigenteschgasse.

Tipp für die Architekturgruppe: Wohnpartner Gemeindebauten sind sehr gut historisch erfasst und beschrieben.

Wunsch von Günter Jessl und Jürgen Bauer: Die Vor-Ort-Treffen von anderen Gruppen sollten noch leichter zugänglich gemacht werden, z.B. in der Steuerungsgruppe bekannt machen. Dadurch könnten Aktive den Bezirk besser kennenlernen. Man würde gerne bei anderen Gruppen andocken.

Informationen dazu finden sich im Online-Kalender auf www.agendadonaustadt.at. Auch die Steuerungsgruppe kann verstärkt für diese Vernetzung genutzt werden.

Am **Donnerstag, 1. Februar 2024** treffen wir uns um **14:30 Uhr** am Parkplatz vor der „Ildefonso-Burg“ <https://maps.app.goo.gl/YAN8WS3i2Q1Spn5a9>

3) Was passiert in den Agendagruppen und-netzwerken?

Stadtteilnetzwerk Breitenlee

Am 9. Dezember hat am Platz der Freiwilligen Feuerwehr die Punschhaltestelle stattgefunden. Die Kooperation mit Feuerwehr und Pfarre Breitenlee hat gut geklappt. Mit dem partizipativen Gruppenbudget ist eine festliche Beleuchtung gekauft worden, die das Fest auch von außen sichtbar gemacht hat. Das Fest war wieder überaus gut besucht; unter den zahlreichen Besucher*innen waren neben Conny Sucher auch Joe Taucher und BV Ernst Nevriyv.

Seit einigen Monaten gibt es nun auch einen Schaukasten in Breitenlee, auf dem das Stadtteilnetzwerk Angebote plakatieren kann. Natürlich kann auf den Plakaten gerne der Kontakt der AgendaDonaustadt angeführt werden. Das Netzwerk möchte mit diesem Informationsangebot vor allem neue Helfer*innen für gemeinsame Aktionen ansprechen.

Toll wäre eine Dauergenehmigung für das Maibaumfest. Conny Sucher ist im Gespräch mit den zuständigen Dienststellen, Rosana Wiesmaier bietet Ihre Unterstützung an.

2024 feiert der Norbert-Scheid-Wald ein Jubiläum. Daher möchte das Netzwerk jedenfalls einen Ausflug oder ähnliches organisieren. Vor allem für Zuziehende könnte das ein interessantes Angebot sein. Auch eine Müllsammelaktion könnte durchgeführt werden, z.B. im Zuge der Wiener Ehrenamtswoche im Juni.

Günter Jessl gefällt, dass die Breitenleer*innen die dörflichen Angebote gut annehmen und lobt das Stadtteilnetzwerk für die Organisation dieser Begegnungsmöglichkeiten.

Agenda-Initiative Wonkaplatz

Zwei Bewohnerinnen haben sich in den letzten Jahren für die Belebung des Platzes eingesetzt. Sie haben Hochbeete initiiert, bepflanzt und gepflegt, außerdem ist im Herbst eine beispielbare Bodenmarkierung aufgebracht worden. Sie soll im Februar eingeweiht werden. Die Finanzierung gelang über den Bezirk, über das partizipative Gruppenbudget, sowie über die Grätzloase.

Jürgen Bauer bietet an, dass das Stadtgemüse22 evtl. Erde oder anderes aus dem Garten zu Verfügung stellen kann.

Agendagruppe Rad22

Schon zwei Treffen fanden dieses Jahr statt: Ein Gruppentreffen und eines mit der Bezirksvorstehung, bei der der Bezirksvorsteher die Vorschläge der Gruppe entgegengenommen hat. Sie wurden wohlwollend aufgenommen und werden jetzt geprüft. Ende Jänner findet der nächste Termin zum Thema Stadlau statt.

Freudige Überraschung: Ein alter Wunsch, die Querung/Brücke beimGewerbepark Stadlau , nimmt

langsam Formen an. Die MA29 hat schon einen Projektauftrag dazu bekommen.

Die Steuerungsgruppe denkt über die Gründe für das gute Funktionieren der Gruppe nach: eine gute schriftliche Diskussionskultur, ein wertvoller Pool an (Lokal-)Expert*innen, die schnelle Info- und Wissensweiterleitung und eine diplomatische Moderation von Gerhard Gstöttner scheinen Erfolgsfaktoren zu sein. Auch Joe Taucher kann bei den Diskussionen mitlesen, wodurch vielleicht das eine oder andere Thema auch in die Stadt gelangt.

Ein Wunsch: Für die Projekte in Kagran wäre die Expertise der Radagenda22 wertvoll. Evtl. kann ein gemeinsamer Lokalausgang organisiert werden.

Eine Beobachtung: In manchen Bereichen sind bei Schneefall die Radwege geräumt und die Gehsteige nicht? Teilweise auch dort, wo Stadt Wien zuständig ist. Liegt das an Prioritätensetzungen aufgrund vereinbarter Räumpläne? Kompetenzen sind bei Gehwegen wahrscheinlich differenzierter als bei den Radwegen. Am besten die Adressen konkret benennen, damit Conny Sucher dem nachgehen kann.

Bildungswerkstatt Barbenhäufel

Auf der kleinen Stadtfarm soll der „Dorfplatz“ umgestaltet werden. Conny Sucher und Herbert Weidinger (MA49) unterstützen den Verein dabei. Kinderspielplatz, Wasseranschluss und evtl. eine selbst gebaute Kleinkunsthöhle sind in Planung. Im besten Fall entstehen Synergien mit der MA49, dann ist auch die Finanzierung leichter. Außerdem wird dort in Kürze das 1. Wurmhotel der Donaustadt installiert. (<https://wurmhotel.com/>) Der Bezirk übernimmt die Finanzierung, die Gartengemeinschaft Lobauer*innen kümmern sich um die Instandhaltung. Die Würmer im Wurmhotel werden Kompost von bis zu 30 Haushalten in Humus und Wurmtee verwandeln.

Mike Graner nimmt einen zweiten Anlauf zur Gründung eines Bildungsgrätzls Aspern Süd (Siehe Anhang). Der erste Schritt ist es, eine Liste an Bildungseinrichtungen im Umfeld der kleinen Stadtfarm zu kontaktieren. Die AgendaDonaustadt unterstützt gerne bei Bedarf in der Grünungszeit.

Paradiesgartl und Lobauwegerl

Viele Jahre wurde im Paradiesgartl auf einem Feld Gemüse produziert. 2023 hat Günter Jessl dieses Projekt abgeschlossen. Ein Grund war zu viel Vandalismus und teilweise wenig erfreuliche Ernte-Erträge. Nach vielen Jahren ist es ganz in Ordnung, dass Günter Jessl im Garten weniger Arbeit haben wird.

Seit letztem Herbst ist ein Amphibien-Biotop im Paradiesgartl und auch am Lobauwegerl in Planung. Es wird von der Wiener Umweltschutzabteilung umgesetzt.

Günter Jessl bittet außerdem darum, bei der MA49 um eine neue Sitzgruppe für das Paradiesgartl anzufragen. Leider ist eine Sitzgruppe im letzten Jahr dem Vandalismus zum Opfer gefallen. Es bräuchte aber drei Sitzgruppen, um Umweltbildung mit Schulklassen machen zu können (Imker Hauschka).

Die Steuerungsgruppe reflektiert, dass Vandalismus und Diebstahl in vielen Projekten auftritt und dass es gar nicht leicht ist, dabei nachsichtig und verständnisvoll zu bleiben. Wir bemühen uns dennoch Toleranz zu leben.

Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel

In diesem Jahr sollen die Beerenhecken im Garten entfernt werden. Sie nehmen den Bäumen Platz zum Wurzeln und die Gartengemeinschaft kommt mit dem Gießen nicht hinterher. Außerdem ist das Brunnenpumpe recht schwerfällig zu bedienen. Eine gärtnerische Herausforderung ist die Grüne Reiszwanze.

Aktuell gibt es freie Beete, die noch besetzt werden können. Die AgendaDonaustadt wird sie in der Bezirkszeitung bewerben.

Gemeinschaftsgarten Stadtgemüse22

Letztes Jahr hat ein Drittel der Gärtner*innen die Mitgliedschaft gekündigt, daher gibt es auch in dieser Gartengemeinschaft freie Beete. Jürgen Bauer und sein Team haben Flyer gestaltet und verteilen sie in der Nachbarschaft. Die Beete sind entweder 6 oder 12 m² groß. Wer sich intensiv in die Gemeinschaftsarbeit einbringt, dem werden Kosten der Mitgliedschaft erlassen.

Stadtteilnetzwerk Stadlau

Des Nachbarschaftsfest auf der Stadlauer Abenteuerwiese im September 2023 war mit ca. 100 Besucher*innen ein voller Erfolg. Die Organisation gelingt, durch die gute Zusammenarbeit von Bewohner*innen und Institutionen im Netzwerk wunderbar. Zum darauffolgenden Netzwerktreffen ist eine neue Person erschienen. Anton Turkowitsch möchte das kommende Treffen, das im März stattfinden wird, besser bewerben. Es wäre toll, wenn alle Termine über die Steuerungsgruppe geteilt werden könnten. Abseits der durch das Agenda-Donaustadt-Büro moderierten Netzwerktreffen ist auch geplant, sich als Gruppe in informellerem Rahmen zu treffen und auszutauschen.

4) Ausblick:

Weiterentwicklung der LA21

Seit Herbst 2022 ist der Prozess der Weiterentwicklung und Neuausrichtung der Lokalen Agenda 21 Wien im Gange. Fachexpert*innen, Bürger*innen sowie Vertreter*innen aus Stadt- und Bezirkspolitik wurden miteinbezogen. Sabrina Halkic stellt die aktuellen Prozesselemente und die weiteren Schritte vor. Es handelt sich um eine **Erstinformation**. Die genauen **Details sind noch in Ausarbeitung** und **Veränderungen sind noch möglich**.

Geplante Prozesselemente und Eckpfeiler ab 2025

- 2 x 3-jähriger Prozess, insgesamt weiterhin 6-jähriger Prozess (2025-30)
- Öffentlichkeitsarbeit-Relaunch: Neue Visual Identity, Veränderungen bei Programmtitel & Website
- Agenda-Teams weiterhin als Anlaufstelle für nachhaltige bottom-up Ideen auf Bezirksebene und weitere Begleitung der bereits bestehenden Agendagruppen
- Zusätzlich zum bisherigen Modell:
 - Inhaltliches Schwerpunktthema für jede 3-jährige Prozessphase auf Basis der Smart City- & Nachhaltigkeitsziele in Abstimmung mit den Bezirken
 - Fokus auf bessere Zielgruppenerreichbarkeit, niederschwellige Aktivierungsformate, punktuelle Beteiligungsformate, bezirksübergreifende Vernetzung und Netzwerkausbau
- Erhöhung der budgetären Mittel seitens der Stadt Wien für:
 - Prozesskosten (Personalstunden, Sachkosten, partizipative Gruppenbudgets)
 - Förderprogramm für die Umsetzung von Projektideen in Bezirkskompetenz für die Bezirke

Weitere Schritte

- Ende Jänner 2024
 - Vorstandssitzung des Vereins Lokale Agenda 21 Wien
- Februar 2024
 - Schriftliche Information an Bezirksvorstehungen
- Frühjahr 2024
 - Vorlage des Förderantrag an den Wiener Gemeinderat zum Beschluss der neuen Programmschiene ab 2025
- Nach dem Gemeinderats-Beschluss (Mai/Juni 2024)
 - Beschlüsse in den Bezirksvertretungen
- Darauffolgend:
 - Ausschreibung der neue Programmschiene
 - Start der neuen Programmschiene mit Jänner 2025

Nächster Termin der Steuerungsgruppe

Der nächste Termin der Steuerungsgruppe findet am **Dienstag, 30. April 2024, 17 bis 19 Uhr** statt. Der Ort des Treffens wird rechtzeitig bekannt gegeben.